

Erdbeben Pakistan

Update: 14. Dezember 2005

Unterstützung der Humanitären Hilfe

Die Humanitäre Hilfe der Schweiz / HH wurde sofort nach dem Erdbeben aktiv. Dank dem DEZA Koordinationsbüro in der Pakistanischen Hauptstadt Islamabad erhielt die Einsatzleitung detaillierte Informationen aus erster Hand. Die HH entschied sich, sofort auf die Nothilfe für Überlebende im Katastrophengebiet zu konzentrieren.

Aktuelle Aktionen

Das Ereignis hat zu einer humanitären Krise geführt welche sich im kommenden Winter noch verschärfen wird. Nach der Überlebenshilfe wird der Wiederaufbau zerstörter Häuser und Infrastrukturen und die Wiederbelebung der Einkommensgrundlagen mehrere Jahre dauern.

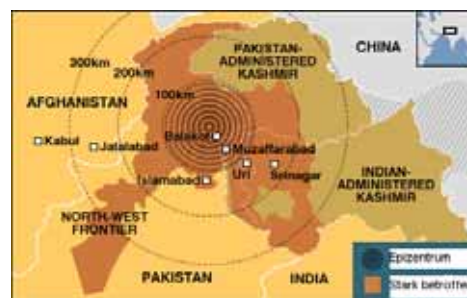
In der North West Frontier Provinz (Distrikt Mansehra und Batagram) wurden für die Not- und Überlebenshilfe der Erdbebenopfer über CHF 11 Millionen eingesetzt. Bis Jahresende standen mehr als 45 Experten des SKH (www.skh.ch) im Einsatz. Mehr als 300t Hilfsgüter wurden aus der Schweiz ins Krisengebiet geschickt respektive vor Ort eingekauft und zusammen mit den lokalen Partnern verteilt. Zudem wurden 50 vofabrizierte wintersichere Notbehausungen als Schulzimmer und Gesundheitsposten gebaut, 2 Sanitäts-Behandlungscontainer aufgestellt, sowie 3 Ärzte des SKH für die erste medizinische Versorgung der Erdbebenopfer eingesetzt.

Die DEZA konnte zwischenzeitlich rund 10'000 Familien noch rechtzeitig vor dem Wintereinbruch mit Baumaterialien und Werkzeugen für den Bau einer provisorischen Behausung versorgen. Zusätzlich wurden Öfen, Decken und Schlafsäcke abgegeben. Material, welches zu einem grossen Teil aus nicht mehr benötigten Beständen der Schweizer Armee entnommen wurde.

Da die Lebensbedingungen nicht nur für die Bevölkerung in höheren Lagen immer drastischer werden, plant die DEZA Nothilfemassnahmen auch für die Erdbebenopfer in tieferen Lagen. Immer mehr Menschen müssen in tiefer gelegene Gebiete ziehen um den Winter überstehen zu können. Provisorisch untergebracht in offiziellen und «spontanen» Camps.



Erdbeben
Pakistan
08.10.2005
Zeit UTC 03.50
Zeit CH 05.50
Zeit lokal 08.50
Magnitude 7.6



Hintergrundinformationen

Am 8. Oktober 2005 kam es in der Region Kaschmir in einer Tiefe von ca. 10 Km unter der Erdoberfläche zu einem Erdbeben der Stärke 7,6 (Richterskala). In den 3 betroffenen Ländern Pakistan, Indien und Afghanistan geht man bis heute von über 80'000 Toten, 70'000 Verletzten aus. Rund 2.5 Mio. Menschen müssen heute in Zelten und anderen Notunterkünften leben.

Viele Dörfer sind nach wie vor, das heisst erneut von der Umwelt abgeschnitten. Provisorisch geöffnete Strassen sind teilweise wieder unpassierbar. Erdrutsche, ausgelöst durch Nachbeben sowie Regen und ersten Schneefällen, machen das Befahren der Zufahrtsstrassen zu den entlegenen Gebieten fast unmöglich und sehr gefährlich und behindern damit die rechtzeitige Lieferung von Hilfsgütern.

Nothilfe ist ein Rennen auch gegen die Zeit geworden.



Engagement in der Erdbebenregion in Zahlen

- Die DEZA hat bis heute rund 11 Mio. CHF für die Nothilfe in Pakistan eingesetzt. Davon 5 Mio über UN-Organisationen.
- 15 ExpertInnen aus der Schweiz sind momentan, zusammen mit den Mitarbeitenden des DEZA-Kooperationsbüros im Einsatz. Zwei davon beim **World Food Programm** und bei **UNICEF**

Weitere Informationen

www.deza.admin.ch E-Mail: hh@deza.admin.ch
Medieninformation: jean-philippe.jutzi@deza.admin.ch

DEZA / Humanitäre Hilfe
Sägestrasse 77 / Köniz, 3003 Bern
Telefon +41 31 322 31 24

14.12.05
Fotos: DEZA